

Leben mit Vergangenheit und Zukunft

Pastoralverbund Heiligenberg feiert zweite Nacht der Kirchen / Thema Zeit steht im Mittelpunkt

■ Ottbergen/Godelheim/Bruchhausen (nw/kbz). Zweite Nacht der Kirchen im Pastoralverbund Heiligenberg: Pfarrer Andreas Wilke, Gemeindefereferentin Christina Bolte und Diakon Waldemar Dreker luden die Menschen zum Jahreswechsel ein, sich in drei verschiedenen Kirchen über das Thema „Zeit“ Gedanken zu machen.

Viele Gläubige erleben Zeit: Gestern, heute und morgen. Manche Menschen haben keine Zeit, andere Menschen haben viel Zeit. Eigentlich. Warum geben jene, die viel Zeit haben, nicht etwas davon denen, die keine oder zu wenig Zeit haben? – Offensichtlich geht es so einfach nicht.

„Die Zeit lässt sich nicht einfach teilen wie ein Gegenstand“, sagt Gemeindefereferentin Bolte. „Man kann sie zwar messen und zählen in Sekunden, Minuten und Stunden, in Tagen, Monaten und Jahren – und doch kann sie nicht einfach verteilt oder gar verkauft werden.“

Welchen Wert die Zeit hat, hängt von jedem selbst ab. Bolte: „Unser persönliches Erleben von Zeit ist maßgebend für den Wert, den wir der Zeit geben.“

Die Pfarrkirche St. Marien Bruchhausen war die erste Station bei der Nacht der Kirchen. Dort stand das Erleben von Zeit im Mittelpunkt. Nach einer thematischen Einführung durch Pfarrer Wilke blickten die Teilnehmer zurück auf die Ereignisse

aus Welt und Kirche der letzten zwölf Monate. Danach berichteten sie von ihren persönlichen Erfahrungen aus dem Jahr 2011. Auf einem bereits vorbereiteten „Jahresweg“ durch das gesamte Kirchenschiff legten die Teilnehmer Steine für schwere sowie Blumen für glückliche Tage nieder. Auch Teelichter, die die Kirchenbesucher an der Osterkerze entzündeten, brannten später auf dem Weg. Sie leuchteten für die Momente, in denen Gott den Menschen

»Zeit lässt sich nicht teilen«

2011 nahe war. Vor dem Besuch der nächsten Kirche beteten die Teilnehmer.

Anschließend machten sie sich auf den Weg zur Pfarrkirche Heilig Kreuz in Ottbergen, in der das Zeiterleben im Augenblick im Mittelpunkt stand. Mit einem Gedicht von Hilde Domin und Informationen über den norwegischen Komponisten Edvard Grieg machte Diakon Dreker deutlich, dass auch Dichter und Musiker sich immer wieder mit dem Thema Zeit, besonders mit dem Augenblick, beschäftigt haben. Grieg tat dies beispielsweise in seiner

»Bonhoeffers Worte gelten noch heute«

Komposition „Morgenstimmung“.

Pfarrer Wilke berichtete danach über die Selbstoffenbarung Gottes im brennenden Dornbusch: Dabei war das Zitat „Ich bin, der ich bin“ Ausgangspunkt für die Aussage, dass jeder Mensch zunächst ein „Ich bin“ sei. Diesem „Ich bin“ komme alle anderen Eigenschaften zu, diese seien aber nicht wesentlich. Wilke: „Das macht meine Würde als Mensch aus – egal, ob Mann oder Frau, jung oder alt, reich oder arm, studiert oder nicht studiert. Ich bin. Das reicht, das ist das Geschenk.“

Zum Abschluss der Nacht der Kirchen führte der Weg weiter in die Pfarrkirche St. Johannes Baptist nach Godelheim. Dort ging es um das Erleben von Zeit in den kommenden Tagen. Grundlage dafür bildete Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Nach einer Einführung durch Gemeindefereferentin Bolte entstanden anhand der sechs Strophen des Gedichts im gesamten Kirchenraum sechs verschiedene „Raumbilder“. Sie griffen den Inhalt der jeweiligen Gedichtstrophe auf. So brannten beispielsweise am Bild für die Bonhoeffer-Worte „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht“ zahlreiche Kerzen gemeinsam mit der Osterkerze.

Die Teilnehmer ließen die einzelnen Strophen mit Hilfe der Raumbilder auf sich wirken. Da-



„Jahresweg“: Auf dem blauen Teppich legten die Teilnehmer der Kirchennacht Tulpen und Rosen für glückliche Tage sowie Steine für schwere Tage im vergangenen Jahr nieder. FOTOS: PASTORALVERBUND



Leuchtender Schein: Diese Kerze und viele weitere brachten Licht ins Dunkel der Godelheimer Kirche St. Johannes Baptist.

INFO Neuer Kalender

- ◆ Bereits Wochen zuvor hatten zum selben Thema „Gestern, Heute und Morgen“ Gemeindefereferentin Bolte und Pfarrer Wilke in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern einen zeitlosen Kalender erstellt.
- ◆ Der Kalender wurde auch an diesem Abend begeistert aufgenommen: Zum Selbstkostenpreis von zehn Euro setzt er sich anhand von Texten und Fotos mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus christlicher Perspektive auseinander.
- ◆ Dieser Kalender ist über die Pfarrbüros in Ottbergen und Godelheim oder bei Christina Bolte zu erwerben.
- ◆ Kontakt über das Pfarrbüro in Ottbergen, Tel. (0 52 75) 634, oder Gemeindefereferentin Christina Bolte, Tel. (0 52 75) 98 86 23.

nach deuteten sie die Texte in Bezug auf ihren eigenen Lebensweg. Bolte: „Das Vermächtnis Dietrich Bonhoeffers ist, dass seine Zeilen aus der Jahreswende 1944/45 auch für unsere heutige Zeit ihre Gültigkeit keineswegs verloren haben.“

Den Abschluss der Nacht der Kirchen bildete schließlich eine gemeinsamer Gang rund um den Altar der Pfarrkirche. Die Teilnehmer sangen noch einmal zu den Klängen der Orgel „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und erbaten Gottes Segen für das Gestern, Heute und Morgen.